

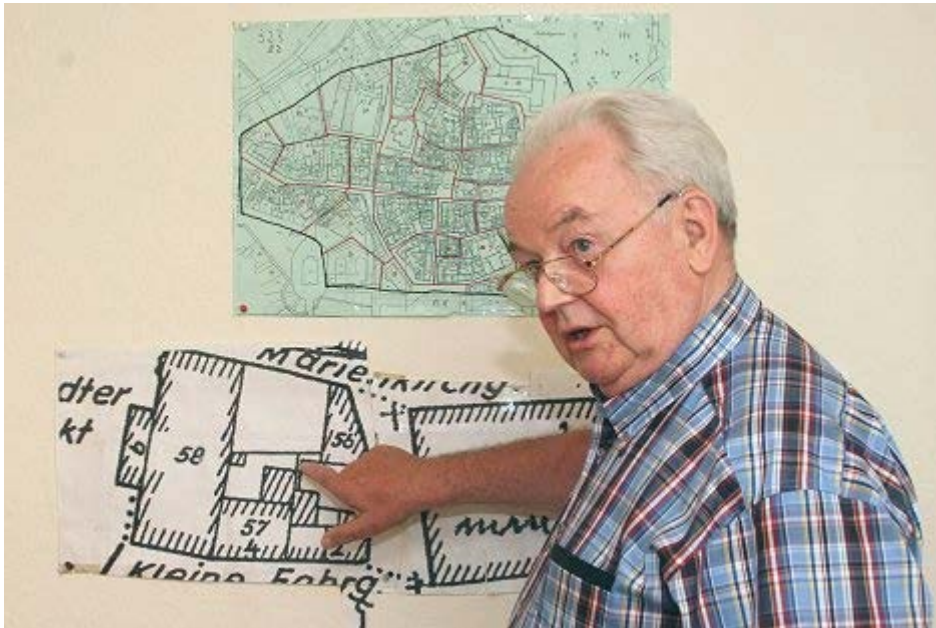


OB Kaminsky und Ex-OB Härtel zu Gast bei Günter Jacob

Bescheiden nennt Günter Jacob es "im Rahmen meiner Möglichkeiten habe ich versucht". Doch was sich dem Besucher in der Hanauer Jahnstrasse in einem extra für das Altstadtmodell geschaffenen Raum bietet verschlägt einem wirklich die Sprache. Auch wenn noch einige fehlende Straßenzüge in Richtung Freiheitsplatz viel Arbeit für den Bauherrn bieten, fühlt man sich als Gulliver in das Land der Zwerge versetzt. Die eigenen Blicke fliegen über die Dächer der Hanauer Altstadt und können sich gar nicht satt sehen an den unzähligen liebevoll ausgearbeiteten Details.



Günter Jacob hatte den Hanauer Oberbürgermeister Claus Kaminsky und Hanaus EX-OB Margret Härtel, die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin und Kulturbefauftragte der SPD, Beate Funcke sowie einige Freunde aus der Turngemeinde Hanau eingeladen. Ihnen stellte Herr Jacob seine Arbeit ausführlich vor und ergänzte seine Ausführungen mit sehr persönlichen Erinnerungen an den Bombenangriff des 19. März 1945. Diese Stunden verbrachte Herr Jacob als 14-jähriger Junge im Keller der Goldschmiedehauses, der zu dieser Zeit als Luftschutzbunker diente. Bei den Recherchen zu der Arbeit an dem Modell fand Günter Jacob auch Fotos von sich aus der Zeit des Aufräumens nach dem Bombenangriff in den Beständen der Hanauer Bildstelle.



Als eigentliche Urheber für das Modell der Hanauer Altstadt im Maßstab 1:87 nennt Günter Jacob drei Personen. Zum einen ist da Dr. Heinrich Bott zu nennen. Er recherchierte schon früh in den 40er Jahren über die Hanauer Altstadt. Bott wollte ursprünglich die Geschichte seines Elternhauses möglichst weit zurückverfolgen. Heraus kam, nach der fast völligen Zerstörung der Hanauer Altstadt 1945, im Jahre 1953 ein Gedenkbuch zur 350-Jahrfeier der Altstadt. Die Pläne und Abbildungen nutzt Herr Jacob zur Entwicklung seines Modells.



Auch der Schlossgarten wurde im Modell lebendig.

An zweiter Stelle ist der Hanauer Lehrer und Fotograf Franz Weber zu nennen. Er war es, der schon vor dem zweiten Weltkrieg begann Hanau durch und durch abzufotografieren - als hätte es etwas geahnt. Über 100000 Negative in den Beständen der Bildstelle stammen von Franz Weber. Weber machte seine Arbeit "ehrenamtlich", erst ab 1947 gab es eine monatliche Vergütung von 60 Mark für die Tätigkeit als Bildstellenleiter.

Die dritte im Bunde ist Elisabeth Schmincke. Sie lernte im Fotogeschäft von "Otto und Fuchs" das Fotografierenhandwerk. Sie erschien eines Tages im Winter 1945 in der Bildstelle und

fragte ob ihre Fähigkeiten gebraucht würden. Franz Weber war erfreut über diese Wendung. Nach dem Fliegerangriff vom 6. Januar stand ein alter Mitarbeiter noch unter Schock und fiel für die Arbeit aus. So fing Frau Schmicke 18 Tage vor dem 19. März ihre Tätigkeit für die Bildstelle an. Noch ein anderer Umstand machte Frau Schmicke für die Modellentwicklung von Günter Jacob so wichtig. Nur sie erhielt nach dem Einmarsch der Amerikaner in Hanau die Erlaubnis die Trümmerstadt zu fotografieren.

Die Pläne von Heinrich Bott und die Fotos von Franz Weber und Elisabeth Schmincke sind die Grundlagen für das Hanauer Altstadtmodell.



Günter Jacob begann 1996 mit seinem "Hobby" Hanauer Altstadt. Bis 2003 hatte er bereits über 2000 Stunden in seiner Werkstatt am Modell gearbeitet. Die Modellbauten entstehen aus verschiedenen Materialien. Der Rohbau besteht aus Multiplex, ein schichtverleimtes Sperrholz. Für die Dächer nutzt er MdF-Platten, die Fassaden werden aus 1mm-Sperrholz entwickelt. Buche, Eiche und Kiefernholz werden zu Schornsteinen und Dachgauben. Für die Fenster nimmt der gelernte Glasermeister natürlich Glas, die Fensterrahmen werden fein aus Folie ausgeschnitten. Eine Vielzahl weitere kuriose und nützliche "Baustoffe" stehen auf der Liste von Günter Jacob. Doch dies wird eher die Fachleute unter den Besuchern interessieren.



Aus Büroklammern fertigte Günter Jacob den Wetterhahn der Marienkirche.

Der "normale" Besucher erfreut sich am Gesamtbild der Anlage, an dem lebendigen Eindruck, den diese Stadt im Kleinen auszeichnet. Die schon erwähnte Detailfreudigkeit und die interessanten Ausführungen, die Herr Jacob zu jedem einzelnen Gebäude machen kann sind jede Minute des Besuchs wert. Bringen sie bitte genügend Zeit für Ihren Besuch mit. (gg)

Interessenten können hier eine Führung vereinbaren:

Kontakt über die Geschäftsstelle der
Glaserei Jacob
Brüningstr. 1
63457 Hanau
Telefon: 06181 - 12836
E-Mail: info@glaserei-jacob.de

Öffnungszeiten:
Mo - Do: 08-12 und 13-17 Uhr
Fr: 08-14 Uhr
Sa: 10-13 Uhr